

Eine gelingende (gesunde) Bewältigung von Chronizität und Arbeitslosigkeit ist eine große Herausforderung für davon Betroffene und deren Angehörige wie auch für die Sozialarbeiter*innen, die diese Menschen begleiten. Somit sind menschnahe und praxisbezogene Konzepte erforderlich. Soziale Arbeit in Mönchengladbach geht neue wie auch erprobte Wege. Die Fachtagung zeigt Soziale Arbeit am Beispiel einiger Mönchengladbacher Institutionen:

- Arbeitslosenzentrum e.V.
- Diakonisches Werk e.V.
- Intres gGmbH
- RehaVerein e.V.
- Fachbereich Sozialwesen

Von den Risiken zur gesunden Bewältigung:

- **Arbeitslosigkeit** → auf Dauer macht arm und chronisch krank
- **Angehörige** → unterschätzte Risikogruppe
- **Chronizität** → mit chron. Krankheit umgehen
- **Chronizität und Arbeitslosigkeit** → erhöhter Handlungsbedarf
- **Chancengleichheit** → Handlungsspielräume erweitern
- **Institutionen Sozialer Arbeit** → Diagnostik der Bedürfnis- und Ressourcenlage, Rückhalt und Förderung stellen

Anmeldung

bitte bis zum **20.06.2019** per eMail an

kontakt@foerderverein-sozialwesen.de

Bitte geben Sie auch die Nummer Ihres gewünschten **Workshops** an.

Tagungsgebühr **35,-€**

Mitglieder des Fördervereins

- Sozialarbeiter*innen **5,-**
- Studierende *Eintritt frei*
- per Institutionen wie z.B. *Gasthörer Volksverein, Caritas* **10,-€**

Nicht-Mitglieder

- *ermäßigter Beitrag* **8,-€**

Überweisung

der Tagungsgebühr an:

Förderverein Sozialwesen e.V.

Stadtsparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE05 3105 0000 0000 1961 54

BIC: MGLSDE33XXX

Stichwort: Fachtagung 2019

oder Barzahlung

zum Tageseinlass ab 09.00 Uhr

30 Zertifizierungspunkte (Klinische Sozialarbeit: ZKS und ECCSW)

Sozialwesen Fachtagung

Umgang mit Chronizität und Arbeitslosigkeit – Was leistet Soziale Arbeit in Mönchengladbach?

28. Juni 2019

von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

**Hochschule Niederrhein: Fachbereich Sozialwesen, Mönchengladbach, Richard-Wagnerstr. 101
Raum SE 01**

Chronizität und Arbeitslosigkeit – Wie kann Soziale Arbeit betroffenen Menschen Perspektiven eröffnen
- Ressourcentheorien
- Beraten, Unterstützen, Begleiten
Soziale Arbeit besteht aus der Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Praxis der Sozialen Arbeit.

Sozialarbeiterisch-künstlerische Gestaltung durch Sylvia Voß (Workshop zum Mitmachen) und Norbert Axnick (zauberhafte Preisverleihung)

Förderverein und Fachbereich Sozialwesen laden ein zur gemeinsamen Veranstaltung an der Hochschule Niederrhein.

Weitere Informationen
www.foerderverein-sozialwesen.de

Programm

Einlass	09.00 Uhr
Begrüßung und Einführung	09.30 Uhr
Dr. Iris Schubert Vorstandsvorsitzende Förderverein Sozialwesen	
Prof. Dr. Michael Borg-Laufs Dekan Fachbereich Sozialwesen	
Moderation	
Prof. Dr. Gunzelin Schmid Noerr	
Hauptvortrag	10.15 Uhr
Schlüsselressourcen in der Sozialen Arbeit Prof. Dr. Franz-C. Schubert	
Kurze Pause	11.00-11.15 Uhr
Interaktiver ! ☺ Workshop	11.15-12.15 Uhr
Dipl.-Soz.arb. Sylvia Voß	
Mittagspause	12.15-13.15 Uhr
Vortrag	13.15-13.45 Uhr
Neue Perspektiven durch gemeinnütziges Arbeiten in Kulturküche und Vinylgarage – ein soziokultureller Weg (der Intres gGmbH). Norbert von Dahlen, Geschäftsführer	
Workshops 1-4	13.45-15.15 Uhr
Kaffeepause	15.15-15.45 Uhr
Bezaubernd! Förderpreis 2018	15.45 Uhr
Preisverleihung für die beste Abschlussarbeit durch Hedi Bylicki & Norbert Axnick	

Geselliger Ausklang Tagungsende **16:30 Uhr**

Info Vorträge

Hauptvortrag Prof. Dr. Franz-Christian Schubert
„Schlüsselressourcen in der Sozialen Arbeit.“
Prof. Schubert vermittelt eine subjektnahe und multidimensionale Erfassung von Ressourcen und zeigt hierzu auch ihr Bedingungsgefüge und ihre Wechselwirkung auf, die für eine gesund gelingende Lebensführung Voraussetzung sind: die Erweiterung von Handlungsspielräumen des Einzelnen durch die Existenz bzw. Schaffung von Ressourcen, und die Förderung von Fähigkeiten, um diese Ressourcen auch erschließen und nutzen zu können.

Vortrag Norbert von Dahlen, Geschäftsführer
„Neue Perspektiven durch gemeinnütziges Arbeiten in Kulturküche und Vinylgarage – ein soziokultureller Weg.“
Welche Formen der gesellschaftlichen Teilhabe braucht es bei Arbeitslosigkeit und Chronizität? Beschäftigung, die sinnstiftende Daseinsfürsorge sowie eine gute Einstiegsmöglichkeit in weitergehende Maßnahmen bietet! Die Intres gGmbH mit den beiden neuen soziokulturellen Projekten *Kulturküche* und *Vinylgarage* sind wichtig für die Betroffenen (marktbegleitend eigene Fähigkeiten erproben, Ressourcen einbringen und einer sinn-stiftenden Betätigung nachgehen) und für die kulturelle Entwicklung in Mönchengladbach: die Tagesgastronomie belebt die Aufenthaltsqualität in der Altstadt (Quartiersentwicklung) und die Vinyl-garage gilt als musikalisch kultureller Marktplatz.

Info Workshops

- WS1** *“...Begegnung und Beratung - Interventionen des Arbeitslosenzentrums ...“*
Ohne persönlichen Einsatz läuft es nicht. Wie das Arbeitslosenzentrum in Mönchengladbach mit dem Fokus auf den Menschen vorgeht, hat Beispielcharakter. Entsprechend spannende Insider-Informationen gibt es mit **Karl Sasserath, Herbert Baumann und Karl Boland, 20 TN**
- WS2** *“Die besonderen Anforderungen an die Geschäftsführung eines Integrationsunternehmens*
Heinz Herbert Paulus (Geschäftsführer) gibt Einblicke in tagtägliche Ressourcenarbeit, **20 TN**
- WS3** *“Langzeitarbeitslosigkeit in M'gladbach – Was bedeutet das für die Betroffenen?“*
Die Folgen von Langzeitarbeitslosigkeit sind für Betroffene weitreichend. Für die Bewältigung dieser andauernden Belastungssituation braucht es bestimmte Person- und Umweltressourcen sowie einen souveränen Umgang damit. Aus der Perspektive der Betroffenen kein einfacher Weg. Im *Verein zur Rehabilitation psychisch Kranker* erarbeiten Betroffene und Sozialarbeiter*innen gemeinsam einen Weg. **Geschäftsführer Dieter Schax** mit **Sascha Schallenburger, 20 TN**
- WS4** *Befreit durch den Alltag – weniger Stress, mehr Leben! – Systemische Stressprävention.*
Der Präventionskurs (anerkannt von gesetzlichen Krankenkassen nach §20 SGB V) vermittelt den gesunden Umgang mit Stress und Belastungen. Der Workshop ist eine Einführung in den Kurs. **Maria Rottbeck und Dr. Iris Schubert, TN: 20**